

Die Wahl hat eigene Gesetze

WM-Gold von Nadine Capellmann und Alemannias Aufstieg verleihen der „Nachrichten“-Aktion 2006 ihren Glanz. Abstimmungs-Start am 19. Dezember.

VON UNSEREN REDAKTEUR
KLAUS PASTOR

AACHEN. Zum 24. Mal werden die Sportler des Jahres gekürt. Je sechs Kandidaten stehen in den drei Kategorien zur Wahl. In Kurzportraits stellen wir die 18 Kandidaten heute vor. Der Startschuss zur eigentlichen Abstimmung fällt am 19. Dezember. Dann entscheiden unsere Leser genau einen Monat lang über den Ausgang der Wahl.

Sicher gibt es in den einzelnen Konkurrenzen ausgemachte Favoriten. Das Mannschaftsgold von Nadine Capellmann bei der Reit-WM strahlt natürlich noch in der nun eher besinnlichen Zeit. Gleiches gilt für die Erinnerungen an die glanzvolle Bundesliga-Rückkehr von Alemannia Aachen, auch wenn für die Tivoli-Profis mittlerweile der Kampf um den Klassenerhalt zum Alltag geworden ist. Die Weltmeisterschaft mit all ihren Facetten und Aufstiegsfeiern zählte ohne Zweifel zu den absoluten Highlights des Jahres 2006.

Aber auch darüber hinaus gab es wieder eine ganze Reihe von bemerkenswerten Leistungen, die ihren Niederschlag in den Nominierungen findet. Wie immer kommen auch Sportlerinnen und Sportler aus so genannten Randsportarten zum Zuge. Und weshalb sollte es nicht zu der ein oder anderen Überraschung kommen? Ähnlich wie der Pokal im Fußball hat auch die Wahl der „Nachrichten“-Leser bisweilen ihre eigenen Gesetze. Das haben die zurücklie-

genden 23 Jahre gezeigt. Die Jury hat es sich nicht leicht gemacht. Die Leistungen von insgesamt 127 Einzelsportlern und Teams mussten unter die Lupe genommen werden. Daneben galt es, eine schwerwiegende Neuerung zu beschließen. Künftig werden klassische Mannschaftssportler nicht mehr in den Einzelkonkurrenzen berücksichtigt. Schon in der Vergangenheit war immer wieder darüber diskutiert worden. Jetzt ist die Entscheidung da. Sie trifft in erster Linie Athleten aus den Ballsportarten.

Grundsatzfrage

Die entscheidende Frage lautet: Wie groß ist die Leistung des Einzelnen am Erfolg der Mannschaft? Und: Ist diese so groß, dass sie die der Kollegen um ein Vielfaches überstrahlt?

Nicht betroffen sind Sportler, die zwar – auch – in Mannschaften aktiv sind, bei denen es sich aber vom Ursprung der Sportart her um Einzelsportler handelt. Beispiele hierfür sind Schwimmen oder Ringen, Disziplinen also, in denen es durchaus Mannschaftsergebnisse gibt, oft sogar einen Liga-Spielbetrieb, es sich beim Team-Resultat aber um eine Addition von Einzelergebnissen handelt. „Ich bin sicher, der leicht geänderte Modus wird sich positiv auf die Sportler-Wahl auswirken“, steht Ex-Olympiasieger Olaf Ludwig als Jury-Mitglied voll und ganz hinter der Entscheidung.

Internet spielt wichtige Rolle bei der Wahl '06

► Bei der Sportler-Wahl 2006 wird das Internet eine wichtige Rolle spielen. Unter www.an-online.de finden Sie ab dem 19. Dezember ausführliche Porträts aller Kandidaten.

► Natürlich kann auch im Internet abgestimmt werden. Zudem gibt es drei weitere Möglichkeiten, die Sie ebenfalls ab dem

19. Dezember nutzen können: Abstimmung per Stimmzettel, der in den „Nachrichten“ abgedruckt wird; Abstimmung per Stimmzettel, der in alle Zweigstellen der Sparkassen ausliegt; Abstimmung per SMS.

► Die Wahl dauert genau einen Monat. Einsendeschluss ist der 19. Januar 2007.



Gemeinsam mit der deutschen Dressur-Equipe griff Nadine Capellmann (mit Blumen) im August vor heimischer Kulisse in der Aachener Soers mit Erfolg zu WM-Gold.
Foto: ddp

Mit Elvis zurück in die Dressur-Weltspitze

Damen: Vierter Triumph für Nadine Capellmann?

AACHEN. 2005 stand mit Annika Geller eine 12-jährige Schwimmerin der Behindertensportgemeinschaft Aachen oben auf dem Treppchen. Neben ihr haben sich fünf weitere Damen für den Titel „Sportlerin des Jahres“ empfohlen.

Claudia Beaujean, Taekwondo: Als Vize-Europameisterin und zweifache Deutsche Meisterin ist die 19-jährige Übach-Palenbergerin zur ersten Poomse-Weltmeisterschaft nach Südkorea, dem Mutterland ihres Sports, gereist. In Seoul holte sie mit Bronze die erste WM-Medaille.

Nadine Capellmann, Reiten: Mit dem Fuchswallach Elvis ist die dreifache Sportlerin des Jahres wieder in die Dressur-Weltspitze vorgestoßen. Zwar ist der 41-Jährigen beim Heimspiel, der WM in der Soers, die Titelverteidigung in der Einzel-Wertung nicht gelungen, doch mit der Mannschaft sicherte sich die Würselenerin erneut Gold.

Annika Geller, Schwimmen: Sie ist mit gerade einmal 13 Jahren die Titelverteidigerin. Ob bei Bezirks- oder Landesmeisterschaften, bei fast jedem Start steigt die BSG-Athletin als Siegerin aus dem Was-

ser. Sie errang in Berlin zwei internationale Deutsche Meistertitel und gewann gleich dreimal Gold bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften in Chemnitz.

Claudia Hürtgen, Motorsport: Bereits dreimal hat die 35-Jährige Aachenerin die Sportlerwahl gewinnen können. Zuhause fühlt sich die BMW-Pilotin auf dem Nürburgring, dort feierte sie ihre größten Erfolge. Erstmals in der Geschichte des BMW-Sportpokals sicherte sich eine Frau den Klassensieg im Langstreckenpokal.

Elke Rongen, Badminton: Die 36-jährige deutsche Ranglistenbeste in der Klasse der Querschnittge-lähmten holte sich bei den Europameisterschaften in Sevilla mit Gold im Einzel, Silber im Mixed an der Seite von Trainer Manfred Steinhart und Bronze im Damen-Doppel gleich drei Medaillen.

Viktoria Tomko, Golf: Die 18-jährige Aachenerin ist Mitglied im G&CC Henri-Chapelle und studiert derzeit in Orlando/Florida, wo sie an ihrer Profikarriere arbeitet. Im derzeit führenden Golf-Land gelangen ihr ein Sieg und mehrere Top-Ten-Platzierungen bei bedeutenden Nachwuchsturnieren. (tofu)

Leistungen auf internationalem Parkett

Herren: Spitzensportler der Region machten nicht nur auf deutschem Boden von sich reden

AACHEN. Die Ära von Alemannias Publikumsliebbling Willi Landgraf ist beendet. Sechs Herren mit herausragenden Leistungen wollen die Nachfolge des Fußball-Profis antreten, der nicht mehr zur Wahl steht.

Markus Eichler, Radsport: Mit einem gelungenen Saisonstart legte der 24-jährige Rad-Profi vom Stolberger Regiostrom-Senges Team den Grundstein zum Durchbruch in die Spitze der deutschen Rad-Elite. Mit Siegen in Drenthe, bei Köln-Schuld-Frechen und dem Sieg in der Gesamtwertung der Tour de Brabant Wallon ließ der Mönchengladbacher aufhorchen.

Sascha Klein, Wasserspringen: Der 21-jährige Alsdorfer ist eines der Aushängeschilder des SV Nep-

tun Aachen. Bei der Europameisterschaft in Budapest gewann der Sportsoldat gemeinsam mit dem Dresdener Heiko Meyer Silber im Synchronspringen vom Turm. Bei den nationalen Titelkämpfen im Sommer in Aachen holte er sich beide Titel vom Turm und Bronze vom 1m-Brett.

Ulrich Kreutz, Judo: Zum dritten Mal hintereinander wurde der Walheimer Judoka im französischen Tours Weltmeister in seiner Altersklasse. Im Oktober sicherte sich der 43-jährige Physiotherapeut in Landshut den Deutschen Meistertitel. Auf die EM-Teilnahme musste er wegen einer alten Kreuzbandverletzung verzichten.

Sascha Maassen, Motorsport: Bereits 1994 war der damalige Nis-

san-Werksfahrer unser „Sportler des Jahres“. Jetzt fährt der Aachener für Porsche und ist da besonders in der American Le Mans Serie, die er in diesem Jahr zum vierten Mal gewinnen konnte, erfolgreich. Im Juli triumphierte der 37-Jährige außerdem bei den 24 Stunden von Spa.



Jens Mouris, Radsport: Der Straßen-Profi des Stolberger Regiostrom-Senges Team gewann im

April bei den Bahnweltmeisterschaften in Bordeaux den Vize-weltmeistertitel in der 4000m Einerverfolgung. Der 1,97m große Niederländer musste sich im Finale allerdings geschlagen geben. Auf der Straße trumpfte der 26-Jährige auch bei der Tour Wallon Brabant groß auf.

Jörg Müller, Motorsport: Im November sicherte sich der Hückelhovener auf einem BMW 320si mit 280 Pferdestärken die Vize-WM bei den Tourenwagen. Die Entscheidung fiel in Macau, wo der 37-Jährige bereits in der Formel 3 erfolgreich war. Insgesamt platzierte sich der Deutsche viermal ganz oben auf dem Podium, darunter auch beim „Heimspiel“ in Oschersleben. (tofu)

Der Aufstiegstaumel rückt die Alemannia in die Favoritenrolle

Mannschaften: Aachens Fußball-Profis droht auch Gefahr von den in der Zweiten Liga erfolgreichen Volleyballerinnen aus dem eigenen Verein

AACHEN. Das Grenzland drückt Alemannia Aachen im Kampf um den Klassenerhalt die Daumen. Nicht zuletzt deshalb ist der Titelverteidiger nach dem Bundesliga-Aufstieg erneut Topfavorit bei unserer Wahl. Kann die Konkurrenz für eine Überraschung sorgen?

Alemannia Aachen, Fußball: Nach 36 Jahren Abstinenz in der Fußball-Bundesliga ist im Sommer der Traum wahr geworden. Trai-

ner Dieter Hecking und Sportdirektor Jörg Schmadtke haben den Traditionsverein zurück ins Oberhaus geführt. Nach einem gelungenen Auftakt hat für das Team um den neuen Trainer Michael Frontzeck jetzt der Abstiegskampf begonnen.

Alemannia Aachen, Volleyball: Die Damen vom Tivoli haben sich in ihrer vierten Saison in der 2. Bundesliga etabliert. Nach einem

siebten Platz in der vergangenen Spielzeit, hat sich Trainer Luc Humblet mit vier Neuzugängen im Spitzentrio der Liga festgesetzt. Mit einer Wahnsinnskulisse in der Halle Bergische Gasse hat Volleyball in Aachen Eventcharakter.

SV Neptun Aachen, Wasserspringen: Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Rostock gelang dem Team erstmals in der Vereinsgeschichte der totale Er-

folg. In allen drei Wertungen, also bei den Frauen, den Männern und in der Gesamtwertung wurde es Deutscher Mannschaftsmeister.

TK Kurhaus, Tennis: Im dritten Jahr sieht man im Aachener Kurpark Spiele der Herren-Bundesliga. Nach der Vizemeisterschaft im Vorjahr lief es 2006 nicht ganz so gut. Nach neun Spieltagen hieß der Deutsche Meister Blau-Weiß Halle. Rang sieben für den TK Kur-

haus in der starken Liga war der Jury dennoch eine Nominierung wert.

Lörcks/Goralski, Radsport: Im August gelang den beiden Extremsportlern Claus Goralski aus Aachen und Christoph Lörcks aus Hauset in Belgien die erfolgreiche Titelverteidigung. Bei der 24 Stunden Race World Championship holten sich die beiden im Schweizer Eschlikon souverän den Titel.

570 Mountainbiker aus elf Nationen waren dort am Start.

Evivo Düren, Volleyball: Die Mannschaft des Jahres 2000 wurde erneut Deutscher Vizemeister und ist damit wiederum in der Champions-League vertreten. Für Trainer Bernd Werscheck, der ins Management gewechselt ist, sitzt jetzt Mirko Culic auf der Evivo-Bank und setzt die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers fort. (tofu)